

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einjähr. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf., im Restameteil 75 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 187

Sonntag den 11. August 1918

45. Jahrg.

## Neue feindliche Angriffe zwischen Gomme und Aure.

### Entente-Spekulation.

Zeit ebenso sehr wie um die Kämpfe im Westen interessiert man sich in Ententekreisen um die Gestaltung der Dinge in Russland, von dem man immer noch hofft, daß es nach der Befreiung der maximalistischen Herrschaft schließlich doch wieder zum Kriege gegen Deutschland gebracht werden und so zur Entlastung der Ententemächte auf dem französischen Kriegsschauplatz beitragen könne. Man muß es der Entente lassen, daß sie bei ihrer Wählerbelei in Russland recht plausibel vorgeht und alles auszunutzen sucht, was ihr zur Erreichung ihrer Ziele zweckdienlich erscheint. Jede Bewegung, die sich gegen die derzeitige Sowjetregierung richtet, wird von der Entente unterstützt, und es kommt ihr auch nicht auf reichliche Geldausflüsse an, um die Massen in Russland in Fluß zu erhalten. Überall sind ihre Agenten tätig, um zu schüren und zu heben und auch gegebenenfalls die Führung im offenen Kampf zu übernehmen. Diese Tätigkeit wurde unabweisbar bei dem Durchbruch der Sozialrevolutionäre in Jaroslavl festgestellt, und die Folge war, daß eine größere Anzahl von Ententegenossen und Offizieren in Wologda verhaftet wurde, die durch den Aufstand in Jaroslavl kompromittiert waren. Noch ist es allerdings zu keinem offiziellen Durchbruch zwischen den Ententemächten und Russland gekommen, aber dieser wird sehr kurz oder lang unabweisbar russisches Gebiet zu besetzen, und auch da, wo sie nicht direkt mit ihren eigenen Truppen vorgehen, den Feinden der Sowjetregierung durch die Lieferung von Kriegsmaterial und Geld, sowie durch die Stellung von Offizieren wohlwollend zu sein. Von Wrangels Flotte von Laba, wofol aus und auch vom Kaspiischen Meer her schoben sich die Verbände der Entente gegen Moskau vor, und es würde wohl einen besondern Anstoß in der Entente-Propaganda auslösen, wenn es den Feinden der Sowjetregierung gelänge, mit dieser auch die deutschen diplomatischen und militärischen Vertreter aus Russland wieder zu verdrängen. Wie man von Seiten der Gegenrevolutionäre in Jaroslavl verhandelt hat, die dort sich anhaltenden deutschen Gefangenen in den russischen Bürgerkrieg zu verwickeln, daß schließlich recht ansehnlich der Sonderkorrespondent der „Frankfurter Zeitung“. Der Ausgang der Kämpfe in Jaroslavl war aber schließlich, daß die Gegenrevolutionäre, als sie sich gegenüber der roten Garde nicht mehr zu halten vermochten, sich den deutschen Gefangenen in der Stadt ergaben, so daß diese mitten im russischen Reich gelegene Stadt einige Tage unter deutscher Herrschaft stand, bis die Maximalisten wieder von ihr Besitz nehmen konnten.

Derartige chaotische Zustände lassen natürlich erwarten, daß eines schönen Tages die jetzige Bolschewiki-Regierung an Ende ihrer Macht angelangt sein wird, und daß dann die Frage entsteht, wer die Nachfolge bei der Lösung der außerordentlich schwierigen Fragen übernehmen soll, da es kaum eine Parteigruppe in Russland gibt, die eine sichere Mehrheit des russischen Volkes hinter sich hat. Die reaktionären Monarchisten werden natürlich in der Hoffnung, daß auf ein Extrem häufig das andere zu folgen pflegt, die zaristische Monarchie wieder aufzurichten suchen. Nach all den schmerzhaften Erfahrungen, die das russische Volk mit seinen Herren gemacht hat, dürfte sie aber wenig Glück bei der Durchführung ihrer Pläne haben. Wenn aber kann man annehmen, daß die politischen Mittelparteien, die Kadetten und auch vielleicht mit ihnen zusammen die D. T. -Parteien, die Aussicht haben, an die Regierung zu kommen und diese dann im Sinne einer gemäßigten Demokratie zu führen suchen. Aber ein derartiger Umsturz würde natürlich kaum ohne ein lebhaftes Widerauffkommen des Bürgerkrieges vor sich gehen können. Diesen würde man in Russland, wie die Dinge augenblicklich liegen, gebührender über sich ergehen lassen, als einen neuen Krieg gegen die Mittelmächte, von dem man

### Deutscher Heeresbericht.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 10. Aug. (Großes Hauptquartier.) Heeresgruppe Kronprinzins Rupprecht. Hege Tätigkeit des Feindes zwischen Yper und Aene. An vielen Stellen dieser Front führte der Feind Vorstöße und Teilergriffe, die vor unseren Linien und im Nahkampf abgewiesen wurden.

Engländer und Franzosen lebten gestern unter Einfluß starker Regen ihre Angriffe auf der ganzen Schlachtfreite zwischen Aene und Aure fort. Heberichtig der Sonne und rüdungs der Straße Brocaucourt-Biffers Bretonnez warfen wir den Feind in Gegenständen zurück. Er erlitt hier schwere Verluste. In der Mitte der Schlachtfreite gewannen der Feind aber Vorstöße und Saugzeit haben. Unsere Gegenangriffe brachten ihn weislich von Aihons und östlich der Linie Woiret-Adwilet zum Stehen. Während der Nacht nahmen wir die an der Aene und am Dombach kämpfenden Truppen in rückwärtige Linien zurück. Südlich von Montdidier schlugen wir einen starken Teilergriff der Franzosen in unseren Linien ab.

Aber dem Schlachtfeld blieben wir 32 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Ewenhardt erlangt seinen 52. und 53. Leutnant Udel seinen 46. 47. und 48., Hauptmann Berthold seinen 42. und 43., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 36. und 37., Leutnant Wittmann seinen 26. und 27., 28. und Leutnant Henmann seinen 20. Aufstieg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zeitweilig ausbleibender Feuerkampf an der Aene und Besle. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. T. N.)

### Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 10. Aug. (Mittl.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres vertrieben unsere U-Boote aus stark gesicherten Geleitzügen 6 Dampfer von zusammen rund 22.000 Brutto-Register-Tonnen, darunter den französischen Truppentransportdampfer „Dienmay“ (5716 Br.-Reg.-Ton.) auf dem sich noch 600 Mann Besatzung, 21 Passagiere und 300 Soldaten befanden. Der Dampfer sank innerhalb 5 Minuten.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Vor dem Sturz der Sowjet-Revolution.

Wasel, 10. Aug. (Priv.-Telegr.) Aus gutunterrichteter Seite wird den hiesiger Mäntern gemeldet, daß es den Bolschewisten nicht gelingen werde, die Krise zu überleben. Ihre Herrschaft werde dem Ende entgegen. Als besondere Momente hierfür sind hervorzuheben, daß die Sozialrevolutionäre den Bolschewisten feindlich gegenüberstehen, obwohl die gesamte Organisation der Sowjet-Revolution aus von der Sozialrevolutionäre getragen werden muß. Weiter kommt hinzu, daß alle wertvollen Kräfte zerstückelt sind. Es fehlt schließlich an allem, vor allem an Munition. Der Sturz der Sowjet-Revolution ist daher höchstwahrscheinlich nur eine Frage einiger Tage.

### Auch die Amerikaner werden.

Berlin, 10. Aug. In den letzten Kämpfen gegen die Franzosen liegen durchaus glaubwürdig aus, daß Angehörige der 42. amerikanischen Division zu Beginn der letzten deutschen Offensive bei Reims am Abend des 15. Juli etwa 150 gefangene Deutsche auszuliefern, die am Morgen durch das deutsche Artilleriefeuer erlittenen Verluste aufgehoben hätten.

### Die „Kulturnationen“ in Russland.

Berlin, 10. Aug. (Priv.-Telegr.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Petersburg: Von dem englisch-französischen Landungssturm werden zahlreiche militärische Begebenheiten veranfaßt. Mehr als 1000 Soldaten sind inhaftiert worden. „Zitungen“ melden, daß der Vorstoß unter Mariani erwidert wurde. Ebenso wurden die Kommissare der Volk-Gesetzgebung mit anderer Behörde in Stücke gerissen. Die Streichung erfolgte gewöhnlich nach der Entlassung aus dem Gefängnis.

nur Nachteile für Russland befürchtet. Selbst in der Kadettenpartei, die früher vollständig ententefreundlich gestimmt war, hat jetzt der größere Teil der Mitglieder keine Anstimmungen revidiert und meist mehr einen Anstoß an die Mittelmächte zu. Deshalb wird es auch nach einem eventuellen Sturz der Bolschewiki-Regierung bei der Entente nicht so einfach sein, Russland zu einem neuen Krieg gegen Deutschland anzupöckeln; aber immerhin wird dieses sehr auf der Hut sein müssen, um sich nicht durch plötzlich eintretende Ereignisse irgendwelcher Art in Russland überlassen zu lassen. Hier vorübergehend zu wirken, war wohl auch der Grund, warum die deutsche Regierung den Minister Helfferich aus Moskau nach Berlin berufen hat: um seine Meinung über die augenblickliche Lage des östlichen Nachbarreiches zu hören. Es ist eine sehr schwere Aufgabe, der sich Helfferich durch die Übernahme des Moskauer Postens unterzogen hat, und wir wollen hoffen, daß bei den Beratungen in Berlin vielleicht ein Weg gefunden wird, um die Erwartungen, die die Entente immer noch auf Russland setzt, scheitern zu lassen, aber ohne daß wir uns in die inneren politischen Verhältnisse Russlands einzumischen brauchen. Wir sind als Postgenosse im Osten schon hinreichend engagiert, und es kann nicht unsere Aufgabe sein, nun auch noch zugunsten der Bolschewiki, der Kadetten oder einer anderen Partei die Ordnung im russischen Reich durch unser atribes Eingreifen aufrecht zu erhalten.

### Der Weltkrieg.

#### Die Entente und der politische Nord.

Der Klein. Volkszeitung schreibt ein Beter: Der Matin hat durch vorherige Ankündigung der Nord in Russland gezeigt, wo man die Anführer dieser Schandbären zu suchen hat. Es ist darum wohl nötig, ein scharfes Auge auf ähnliche Bemerkungen, die sich in der ideologischen Presse finden, zu haben. Diese mögen nicht immer in so unmittelbarem Zusammenhang mit schändlichen Morden stehen, wie die Bemerkungen des Matin, sie bedeuten aber die Gebartengänge und Wünsche unserer Feinde auf. Da finde ich in der Daily Mail vom 27. Juli nach einer ungemessen knifenden und rohen Verhöhnung des Kaisers die Anmerkung: „Gemäß den Meldungen der Berliner Presse erfreut sich Wilhelm noch immer seiner reichen Gesundheit, man ist versucht, sich zu wundern, wie lange noch.“

#### Wohlgearbeitet der Mann der Widerbrüche.

In seiner Rede zu Göttingen am 24. Mai sagte Lloyd George: Im April habe zum ersten Male seit dem Beginn des uneingeschränkten Unterseebootskrieges die Herstellung von Weltbundschaftsverträgen die Weltanschauung überleben und sich ein Meinungsraum an Schiffsraum ergeben.

Am 25. Juli hat er in einer Rede gesagt: Trotz der Tatsache, daß im vergangenen Monat — also im Juni zum ersten Male die Herstellung von Schiffsraum größer gewesen ist als die Verluste, treten der Bedarf allmonatlich in ungemessenem Maße ein.

Es ist charakteristisch für seine liberale Behandlung von Schiffen, daß er zwei Male mit einem Zwischenraum von zwei Monaten hat, und man fragt, welche der beiden Angaben richtig ist oder ob beides falsch ist. Letzteres ist mehr als wahrheitlich.

### Die Kämpfe im Westen.

#### Der deutsche Wehrbericht besagt:

Berlin, 9. Aug. abends. (Mittl.) Zwischen Sonne und Aene lebte der Feind eine Angriffe fort.

In Ergänzung des gestrigen Heeresberichtes wird aus Berlin gemeldet: Ein Zusammenstoß zwischen englischen und Aene zu einem Angriffen verfallen. Vor allem war es der überaus dicke Nebel am Morgen des 8. August, der den feindlichen Stoß begünstigte. Der Heeresbericht hätte die englisch-französischen Panzerwagenbesatzer, die nach einer plötzlich einsetzenden gewaltigen Feuerflut vorbrachen, so dicht ein, daß sie ungeschädelt die deutschen Abwehrschiffe passieren

und teilweise bis in die Artillerielinien vorbrechen konnten. Selbsthaft schlug sich die deutsche Infanterie gegen die plötzlich aus dem Dunst von allen Seiten auf sie einbrechenden Panzerwagen und Sturmwagen. Im Rücken der feindlichen Schützenlinien knatterten noch lange die Maschinengewehre einzelner sich bis zur letzten Patrone haltender Wehrkämpfer. Allein die Unruhe der Witterung ermöglichte den Entenetruppen dennoch an einzelnen Stellen den Einbruch, so daß sie bis in die ersten Feindesreihen vorgedrungen und dort den Gegenstoß der deutschen Reserven, der das weitere Vordringen des Angreifers hemmte und nördlich des Flusses Vore ihn aus den deutschen Stellungen herauswarf.

Obwohl der Entenangriff zwischen Vore und Vore unter dem Befehl des Generals Kain zu einem großen Teil der Hebung des tief gesunkenen englischen militärischen Ansehens dienlich sein, tragen wiederum nicht die Briten die Hauptlast des Kampfes, sondern es befinden sich in der vorderen Linie auf russische und französische Divisionen, denen englische und französische Divisionen folgten.

#### Eine Neuermuerung über den Angriff.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus dem Saage: Muter meldet aus Konstantinopel: Wenig von feiner Unterparade mit, daß die englischen Truppen, die in einer Frontbreite von 10 Kilometer zwischen Morlaucourt und Montdidier zum Angriff übergingen, bereits um 3 Uhr alle angezielten Punkte erreicht hatten. Sie eroberten 100 Kanonen und machten die tausend Gefangene. Der Vormarsch betrug 4 bis 5 Meilen, auf einer Stelle sogar 7 Meilen.

#### Die Lage im Westen.

Die militärische Lage im Westen hat sich durch das überaus heftige Einbringen in unsere Linien zwischen Vore und Vore für den 1. und 2. April zu bilden. Der getrige Feindesbericht bringt die Mitteilung, daß er seinen 49., 50. und 51. Infanterie erlangen hat. Man muß sich als den erfolgreichsten Nachfolger anderer unergieblicher Nachrichten bezeichnen, der ihn jederzeit in seine Jagdpläne eingerechnet hatte. Am 28. März 1917 konnte General Ebendorff seinen ersten Aufbruch erinnern. Am 30. März 1917 erhielt er von Oberst Kain die Befehle, nachdem er 15 Flugzeuge und 9 Ballone herausgeschossen hatte. Ebendorff ist der Sohn eines Breslauer Universitätsprofessors und trat von der Saupolitenanstalt in die Armee als Infanterist ein. Im Frühjahr 1915 erhielt er schon das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Die italienische Flugzeuge über Wien.  
In den letzten Wochen ist immer wieder der Name des Fliegerleiters 2. Grades Ebendorff aufgetaucht. Der getrige Feindesbericht bringt die Mitteilung, daß er seinen 49., 50. und 51. Infanterie erlangen hat. Man muß sich als den erfolgreichsten Nachfolger anderer unergieblicher Nachrichten bezeichnen, der ihn jederzeit in seine Jagdpläne eingerechnet hatte. Am 28. März 1917 konnte General Ebendorff seinen ersten Aufbruch erinnern. Am 30. März 1917 erhielt er von Oberst Kain die Befehle, nachdem er 15 Flugzeuge und 9 Ballone herausgeschossen hatte. Ebendorff ist der Sohn eines Breslauer Universitätsprofessors und trat von der Saupolitenanstalt in die Armee als Infanterist ein. Im Frühjahr 1915 erhielt er schon das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

mittags auf fast der ganzen Schlachtfeldfront die kesselförmigen Ziele genommen. Durch leichte Panzerwagen unterstützt, die Kanallinie zwischen der Infanterie hindurch über weitere Ziele hinaus vor, wobei sie deutsche Transporthilfen und Geschütze niederricht. Dörfer einhüllte und einnahm und zahlreiche Gefangene machte. Die allgemeine Linie verlief über Mezieres-Mosinville-Beaucourt-Cat-Pramesville-Cliffel-Mosinville-Morlaucourt. Die Wege vor bis jetzt noch nicht festgelegt, aber es sind verschiedene Kanonen- und Gefangene gemacht und zahlreiche Gefangene genommen.

### Der Krieg mit Italien.

Wien, 9. Aug. Amtlich wird bekannt: An der italienischen Front erreichte der allgemeine Artilleriekampf im Raume der Sieben Gemeinden besondere Stärke. In Albanien ist die Gefechtsstätigkeit abgeflaut. Der Chef des Generalstabes.

### Vom Seekriege.

U-Boot-Arbeit an der kanadischen Küste.  
Amerikanische Zeitungen melden unterm 5. August, daß vier U-Boote an der kanadischen Küste durch deutsche Tauchboote versenkt worden sind.

### Der Luftkrieg.

Fliegerleitnant Ebendorff.  
In den letzten Wochen ist immer wieder der Name des Fliegerleiters 2. Grades Ebendorff aufgetaucht. Der getrige Feindesbericht bringt die Mitteilung, daß er seinen 49., 50. und 51. Infanterie erlangen hat. Man muß sich als den erfolgreichsten Nachfolger anderer unergieblicher Nachrichten bezeichnen, der ihn jederzeit in seine Jagdpläne eingerechnet hatte. Am 28. März 1917 konnte General Ebendorff seinen ersten Aufbruch erinnern. Am 30. März 1917 erhielt er von Oberst Kain die Befehle, nachdem er 15 Flugzeuge und 9 Ballone herausgeschossen hatte. Ebendorff ist der Sohn eines Breslauer Universitätsprofessors und trat von der Saupolitenanstalt in die Armee als Infanterist ein. Im Frühjahr 1915 erhielt er schon das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

#### Italienische Flugzeuge über Wien.

Wien, 9. Aug. Heute um 10 Uhr vormittags erschienen über Wien sechs italienische Flugzeuge und warfen in mehreren Bezirken Tauben von Flugzetteln, teils in den italienischen Landesfarben, ab. Das Geranien wurde deshalb nicht sofort beobachtet und gemeldet, weil die Flugzeuge mangels Belästigung mit Bomben außerordentliche Höhen einzuhalten vermochten und der Morgennebel die Sichtverhältnisse einschränkte. Einer der Luftfahrer entließ den Namen des Grafen der Freiheitsstatue und sagte: Die Italiener können ganz Wien mit Bomben beschießen, aber wir führen den Krieg nicht mit den Bürgern, Kindern, Greisen und Frauen, sondern mit Eurer Regierung.

Der Fliegerleitnant Ebendorff, der von der Presse nur als eine Sportleistung bezeichnet wird, da schon mit Wichtigtuigkeit die langen Entfernungen die Winde ohne Sprengbomben ausgeführt ist, hat in der Bevölkerung seinerseits Unruhe hervorgerufen. Der Anhalt der Flugblätter begünstigt allgemeine Verunsicherung, zumal die österreichische Bevölkerung die fast täglichen Bombenangriffe auf Triest, Lemberg und andere Städte, durch welche Kinder, Greise und Frauen vielfach getötet wurden, nicht vergessen hat. Nach bisher eingetroffenen Meldungen ist ein italienischer Flieger bereits bei Schwarzau in der Nähe von Wiener-Neustadt niedergegangen. Der Abwurf ist vollständig vorüber, die Besatzung entsetzt. Sie konnte noch nicht aufgegriffen werden, doch ist die Besatzung vorhanden, daß dies mit Hilfe der Bevölkerung bald geschehen werde.

### Die Ereignisse im Osten

#### Um Polens Zukunft.

Gegenüber einigemal in unseren Meldungen aus Polen über die Vernehmung des Fürsten Janusz Radziwille, des Leiters der politischen Abteilung der Warschauer Regierung im Großen Hauptquartier stellt die „Rein. Ztg.“ fest, daß Fürst Radziwille auf seine Bitte vom Staatssekretär von Simse, sowie vom General Ebendorff in der nächsten Zeit zu Vernehmungen einbezogen wird. Bei diesen Vernehmungen handelt es sich um die Frage der Zukunft Polens, und es wird bei diesen Vernehmungen die Grenzfrage selbstverständlich eine Hauptrolle spielen.

#### Die finnische Verfassungsfrage.

Unmittelbar nach Schluss der Landtags-Sitzung fand am Donnerstag in hiesiger Versammlung eine Sitzung der monarchisch getauften Landtagsabgeordneten der Schwedenspartei und der Finnenspartei statt, die den Beschluß faßte, durch eine am Landtag gerichtete Petition auf Grund des § 88 der Verfassungsgesetze von 1772 die Regierung aufzufordern, baldmöglichst die vorbereiteten Maßnahmen zur unmittelbaren Einberufung des Landtags zu treffen. Über diese Petition wird im Landtag am Freitag verhandelt.

Aus Helsingfors meldet der „A. A.“: Die Einberufung der bekannten Petition wegen der Königswahl nach dem Grundgesetz vom Jahre 1772 ist heute an die Kommission übergeben worden. Der Antrag an der Beratung ist nicht mehr zweifelhaft, weil die nötige einfache Mehrheit von vierundvierzig gestimmt ist. Man hofft in Landtagskreisen, die Verabschiedung der Vorlage bereits am Sonnabend zu ermöglichen. Danach geht der Landtag auseinander, nachdem er der Regierung Vollmacht erteilt hat, mit den Finanzministern zu verhandeln. Die Königswahl ist schließlich von einem außerordentlichen Landtag vorzunehmen, was aber eigentlich weiter nichts als Formale ist. Wer in erster Linie als

Kandidat gilt, ist noch unklar. Man nähme nach wie vor am liebsten Prinz Oskar. Es heißt, daß außer dem Herzog von Mecklenburg noch eine dritte Kandidatur aufgetaucht sei.

#### Ein Ultimatum Japans an Japan?

In Paris sind der „Revue“ entnommene Mitteilungen über den Verlauf der Sowjet-Verhandlungen eingetroffen, in denen über die Haltung Japans zu Japan berichtet wurde. Nach mehreren Tagen währenden Verhandlungen, die zum Teil einen recht klärenden Charakter trugen, erklärte sich Lenin trotz seines anfänglichen Widerstrebens endlich dazu bereit, Japan wegen seines Schritts in Sibirien ein Ultimatum zu überreichen. Im Verlaufe der Debatte traten sehr widersprechende Auffassungen auf. Der Volkskommissar für die auswärtigen Angelegenheiten, Tschichirin erklärte sich für sofortiges Eingreifen. Demgegenüber wies Lenin auf die mangelhafte militärische Vorbereitung Japans hin. Japan habe bis zur Stunde noch kein sicheres Zeichen seiner Feindschaft gegeben. Wenn sein Streben nicht auf unterworfenen zu sein, so ist dies kein Kriegszustand. Eine dramatische Wendung in der allgemeinen Stimmung der Verammlung und in der Haltung Lenins trat jedoch in der Sitzung vom letzten Montag ein, als die Meldung eintraf, daß eine aus Japanern und Tscheko-Slowaken bestehende Abteilung drei Sowjetmitglieder hingerichtet habe. Unter dem Eindruck dieses Geschehens wurde die Formulierung und der Wortlaut des Ultimatus an Japan festgelegt. Das Ultimatum wird zunächst dem japanischen Konsul in Moskau zugestellt werden.

#### 10 000 Japaner in Wladiwostok gelandet.

„Daily Chronicle“ meldet aus New York: Nach einer Zusammenkunft seien bis zum 5. August etwa 10 000 Japaner gelandet worden.

#### Troß in Petersburg.

Der Besuch Tschichirins in Petersburg, der nur einige Tage dauerte, hat in der Hauptstadt die Verunsicherung über die Haltung der Sowjetregierung gegenüber den Truppen befestigt. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die Soldaten, in der er sie zum Kampf bis auf den Tod aufrief.

Beschleunigter Abtransport deutscher Kriegsgefangener aus Ultranland.

Die „Rein. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Nachrichten aus Petersburg zufolge hat der Ausbruch der Revolution den Abtransport der deutschen Gefangenen aus den Geleisen, die von Tscheko-Slowaken bedroht werden, zu beschleunigen.

#### Das Verhältnis des Exaren.

Auf Anordnung der tschechoslowakischen Behörden ist die Reise des Exaren, die in dem für Selbstmörder bestimmten ungeweihten Kirchengelände ohne Sorg und nur in einer Leichenhülle begraben war, jetzt unter Beteiligung tausender von Menschen aus Festsicherungen und Umgebung teilweise auf einem gewählten Platz in einer Kirche begraben worden. Ein Gefährlicher hielt eine Trauerrede, in der er auf den entsetzlichen Mord an einem wehrlosen, niemand irgendwelchen Schaden bringenden Menschen hinwies.

### Der Krieg mit Nordamerika.

#### Degenierte Jagd auf Fautenzer.

Amerikanische Wälder bringen unheimlich brutale Schikane über die Maßnahmen der Polizei gegen die Fautenzer, gegen die bekanntlich vor kurzem eine Bill von Kongress angenommen wurde. Um die Wälder nachzusehen des Tages, an dem das Gesetz in Kraft trat, besetzte die Polizei die Ausgänge aller Bergungspassagen und verlangte von allen Personen den Nachweis ihrer Mitgliedschaft in ihrer jeweiligen Heimat. Die Wälder sind in militärischer Hand. Es wurden in einer Nacht über 5000 Personen verhaftet und in die schwarze Liste der Polizei eingetragen. Ein Komitee New Yorker Damen der höchsten Kreise bemüht sich jetzt, alle beschuldigten jungen Männer der höchsten Kreise freizusetzen, die vielmehr nur eine Scheinverhaftung vornehmen, um dem Dementi zu entsprechen. Über 50 verdächtige Berufe wurden amtlich als unwürdig erklärt. Die in solchen Berufen tätigen Personen werden angefordert, sich sofort eine andere Beschäftigung zu suchen, andernfalls man sie als Fautenzer betrachte und demgemäß behandeln werde.

#### Das amerikanische Seeresgelee.

Neuer meldet aus Washington: Das neue Seeresgelee, das die Militärabteilung vom 18. bis zum 14. Lebensjahr einjährig erzieht, wurde in beiden Häusern des Kongresses eingebracht. Kein Widerspruch hat sich irgendwo in Amerika ereignet, und es ist wahrscheinlich, daß das Gesetz schnell angenommen wird, so daß am 5. September mit der Einbringung und im Herbst mit der Ausübung der neuen Mannschaften begonnen werden kann.

### Politische Übersicht.

Frankreich. In parlamentarischen französischen Kreisen erwartet man, daß Clemenceau in der Septembertagung der Kammer neue Vorschläge wegen der Verfolgung früherer Minister stellen wird. Wie das „Journal de l'Europe“ meldet, sind seit längerer Zeit gewisse Vernehmungen im Gange, die darauf schließen lassen, daß es sich um eine Verfolgung von Politikern, vielleicht auch von Beamten handeln wird.

Nordamerika. Die hiesige Wälderfrage“ meldet aus dem Saage: Amerikanische Truppen in beträchtlicher Stärke haben die Städte Panama und Colon besetzt. Der Präsident von Panama hat einen scharfen Protest an Wilson gerichtet. Die Bevölkerung von Panama ist gegen die Amerikaner sehr erbittert. Den verführerischen Wilson empfindet sich in der Wirklichkeit als englischer Vandalen. Um der Panamakanal fest in seine Hand zu bekommen, verlobt es ihm schon, auf alle seine Widerstandserhebungen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker zu verzichten. Man darf gespannt sein, wie er diesen anfänglichen Widerstand zwischen Wort und Tat der Welt wird schmachtend zu machen beabsichtigt.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg.  
Druck und Verlag von F. H. Köhner in Merseburg.

### Kriegeln.

Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Blättern können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Heute morgen 5 Uhr ent-  
schlief sanft unsere liebe gute  
Tochter und Schwester

### Helene

im Alter von 21 Jahren.  
In tiefstem Schmerz  
Heerlette Dorn  
verw. Witter geb. Gebhardt.  
Paul Witter.  
Bise Witter.  
Schna Witter.  
Merseburg, Ober Altb. 14,  
den 10. August 1918.

Am 8. ds. Mts. entschlief  
nach kurzem Leiden unsere  
gute Mutter, Groß- und  
Schwiegermutter

### Wilhelmine Jfiger

geb. Schulze.

Dies zeigen an  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.

Meißenau, d. 10. Aug. 1918.  
Die Beerdigung findet  
Sonntag nachmittag 4 Uhr  
statt.

### Anmeldung des Bedarfs an Stroh zu Futterzwecken.

Es bietet sich für uns Gelegen-  
heit, von dem auf dem hiesigen  
Gothardsteiche geernteten grünen  
Stroh einen Teil grün geschnitten,  
beutroden für Futterzwecke zu  
erwerben.

Um zunächst einen Überblick zu  
erhalten, werden die hiesigen Vieh-  
halter aufgefordert, ihren etwaigen  
Bedarf bis spätestens Mittwoch  
den 14. August 1918, abends im  
Rathaus 2 Treppen, Zimmer 18,  
anzumelden.

Spätere Meldungen können  
nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 7. August 1918.  
M. 1126/18. Der Magistrat.

**Roggen- u. Fleischwarenverhandl.**

findet am 12. August 1918  
bei Hoffmann, Ob. Breite Str. 4  
nachm. v. 2-3 Uhr Str. 2101-2200  
3-4 2201-2300  
statt. Ein Anspruch auf eine be-  
stimmte Art von Fleisch oder Fleisch-  
waren besteht nicht. L. A. 1 993/18.  
Merseburg, den 10. August 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.

Ein ovales polierter Tisch ist  
preiswert zu verkaufen  
Borwerx Str. 6.

### Eine frischmilchende gute Saannenziege

zu kaufen gesucht.  
Fran Kommerzinrat Carl Berger.

### Eine Milchziege

zu kaufen gesucht. Meißenau Str. 45.

### Sandwirtschaft,

20-50 Morgen, mit totem und  
lebendem Inventar, passend für  
Gemüsegärtnerei, gute Boden- und  
Wasserverhältnisse, möglichst Bahn-  
station, taugt

### Ernst Fürste,

Sandelsgärtner,  
Lunzenhausen b. Sommerda.

### Kapsbohnen

und  
Trockenschmizel

zu kaufen gesucht.

Gefangenelager,  
Wdt. Landwirtschaft, Fernruf 107.



Unerwartet erhielten wir heute  
die furchtbare Nachricht, daß am  
2. August 1918 mein lieber Mann,  
unser guter, treuliebender Vater,  
Sohn, Bruder und Schwager, der  
Erlag-Merzdorf

### Karl Sommerweiß

in einem Infanterie-Regiment,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
durch Granatplitter im Westen gefallen ist.  
Er folgte seinem Bruder, dem Füsiliert  
Hermann Telschow, der seit 1. Oktober 1918  
vermißt ist, in die Ewigkeit nach.

In tiefem Schmerze  
im Namen seiner Eltern und Geschwister  
Anna Sommerweiß geb. Wiesemann und Kinder.

Merseburg, den 9. August 1918.



Ganz plötzlich und unerwartet  
starb den Heldentod mein geliebter  
Mann, unser treuliebender Vater,  
mein einziger, unvergesslicher Bruder,  
Schwager, Onkel, Schwiegerohn und  
Neffe, der Unteroffizier

### Fritz Thieme,

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Merseburg, den 10. August 1918.

Tiefbetrauert und schmerzlich vermißt  
von den Hinterbliebenen

Ida Thieme geb. Bühlchen und Kinder.  
Heinrich Moritz und Frau geb. Thieme.

Ruhe sanft in fremder Erde!



In den letzten Kämpfen im Westen erlitt in treuer  
Pflichterfüllung den Heldentod der Wuchhalter

### Serr

### Heinrich Hohmann.

Wir verkennen in ihm ein eifriges Mitglied, einen  
biedereren Kollegen und Freund unserer Sache und werden  
ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 10. August 1918.

Kreisverein Merseburg

im

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

### Herzlichen Dank

lage ich hiermit allen denen, die mich in dem so schweren  
Leid mit lieben Worten und schriftlicher Anteilnahme ge-  
tröstet und den lieben Entschlafenen beim Seingange durch  
Blumenschmuck und Geleit zur letzten Ruhestätte geehrt haben.  
Vor allem heißen Dank denen, die meinem lieben Mann die  
erste Hilfe leisteten, auch heißen Dank allen, die mir in  
meiner schweren Zeit hilfreich zur Seite standen. Gott  
vergelt's ihnen allen.

Merseburg, den 10. August 1918.

In tiefer Trauer

Ww. Friederike Lübed.



Pflichtig und unerwartet erhielten wir die  
erschütternde Nachricht, daß unser lieber, herzens-  
guter Sohn und Bruder

### Max Gatzmann

Schütze in einem Infanterie-Regiment  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

sein blühendes Leben im noch nicht vollendeten  
26. Lebensjahre durch Fliegerbombe am 2. August  
in den schweren Kämpfen im Westen für sein  
Vaterland lassen mußte.

Merseburg, Bad Wildungen,  
den 9. August 1918.

In unlagbarem Schmerze

### Familie Gatzmann.

Wilhelm Gatzmann als Bruder,  
a. St. in französischer Gefangenenschaft.

Hiermit die traurige Nachricht, dass unsere  
liebe, gute Tochter, Schwester und Cousine

### Gertrud

im 21. Lebensjahre am 6. August tödlich verunglückt ist.

Dies zeigt schmerz erfüllt an

### Familie Franz Hofmann.

Frankleben, den 10. August 1918.

Die Beerdigung findet in Leipzig statt.

Heute morgen 1/7 Uhr entchlief sanft nach  
kurzem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, unser  
guter, treuliebender Vater, Bruder, Schwager und  
Schwiegersohn

### Adolph Kässner

im vollendeten 60. Lebensjahre.

Kötzschen, den 9. August 1918.

In tiefer Trauer

### Emilie Kässner geb. Ralsor nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung Montag nachmittag vom Trauerhause aus.



Auf dem Felde der Ehre verlor ich vor kurzem meinen  
in langen Diensten bewährten Geschäftsführer

### Karl Sommerweiß,

nachdem er bereits früher für uns geblutet hatte. Ich ver-  
misse trauernd seine Mitarbeit und werde ebenso, wie mein  
Geschäftspersonal, ihm allegiert ein treues Andenken bewahren.

Merseburg, den 9. August 1918.

G. Günther jun.,  
Maurermeister.

Deutsche Armeekorps-Vortrags-Gesellschaft für vaterländische Aufführungs-Arbeit und Deutsch-Arbeits- und Handels-Untersee-Boots-Verband, Berlin.

## Vaterländischer Festabend

am Mittwoch d. 14. August 1918, abends 8 Uhr, im Saale des „Tirol“, Merseburg.  
**Ausprachen und Feste.**

Der bekannte Afrika-reisende Bergw.-Generaldirekt. G. Horst Sieber spricht über das Thema:  
„Meine Reise um die Erde mit der Dampfjacht „Margarethe“  
ernte und heitere Erlebnisse 20000 Meilen von der Heimat.

(120 Lichtbilder, zum größten Teil eigene, mit Lebensgefahr aufgenommene Szenen)  
Aus dem Inhalt: Bilder und Beschreibung türkischer Sarems, Teilnahme an einer türkischen Hochzeit in türkischer Bekleidung, humoristische Erlebnisse bei den Mormonen, Kampf mit Verbrechern auf dem Bosporus, Streifen mit Detektivs durch die Eptam-Süden San Francisco und die Negers, Chinesen- und Verbrecher-Werteil des dunkelsten New-York, Das erste und heitere Indien, Tiger- und Elefantenjagen im Himalaja, Romantisches Erlebnis mit Affen. Dazu Beschreibung der ganzen wunder-vollen Reise. Unsere Feinde nach eigener Anschauung und Erfahrung.  
Der Vortrag hat in allen Städten größte Sensation hervorgerufen. Es sollte sich daher niemand die Gelegenheit entgehen lassen, denelben zu hören. Generaldirektor Sieber ist von früheren Vorträgen in hiesiger Stadt her, als einer der fesselndsten und packendsten Redner, die wir fest haben, bekannt.

Volkstümliche Preise der Plätze: Nr. 2— 1.50 und 50 Pfg.  
Vorverkauf: Carl Brendel und abends an der Kasse.

Der Ehren-Ausgang:

40 Generale, Admirale, Oberbürgermeister und Bürgermeister deutscher Städte laut Programm.  
Nachmittags 3 Uhr: Sonder-Vorstellung für das Militär und die Jugend zu  
Selbstkostenpreisen: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 25 Pfg.

Alles strömt  
in die:

## Kammer-Lichtspiele!

um sich das bedeutendste und neueste Filmwerk der Gegenwart anzusehen.

## Noch glüht die Liebe in meiner Brust!

oder: **Das Lied der Colombine!**

Hervorragendes tiefgreifendes Filmschauspiel in 4 Akten.  
Mit der bezaubernden Künstlerin Carola Toelle!

## „Ein scharfer Schuss!“

Spannender Detektiv-Film in 4 Akt., der das Publikum von Anfang bis Ende im Banne hält.

Hierzu nur erstklassige Beinaummern.

Anfang täglich 7 1/2 Uhr Sonntags ab 8 Uhr: Kinder- und Jugend-Vorstellung,  
ab 6 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

## Friedrich Schultze,

**Bankgeschäft,**

Reichsbank-Giro-Konto  
Halle a. S.

Gegründet 1862

Post-Scheck-Konto  
Leipzig 4727

empfeilt sich zur Ausführung aller ins Bankfach  
schlagenden Geschäfte und verzinst Einlagen

bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %  
bei 3 monatlicher Verfügung mit 4 %

Kaufe jeden Bolten ausgeämmtes

## Damenhaar,

Robbaare und achte 55grte  
Preise.

Frau Jrmisch, Johannis-  
straße 16.

Ia. Hundekuchen

empfeilt  
SternrogerieKötzchenbroda

## Dachpappe

Teer

Carbolineum

Holzteer

empfeilt

Eduard Klaus

Windberg 3.

## Bruchleidende

erkennen dankbar die gechl. geschl. Hornlen-Bandage D.R.P.  
Sinnreiche Konstruktion ohne jede Feder, haltbar aus Seber, nach  
Maß angefertigt, selbst nachts bequem tragbar. Die einzigartig for-  
tistrierte Belette hält den Bruch wie eine schützende Hand von unten  
herauf zurück. Garantie. Vieltaulendnach bewährt. Liefere an  
Militärlazarette und versch. Kranentafeln. Hornlen-Bandagenhaus,  
Zintsgartenstr. 2, Halle a. S. Bin zu brechen in Merseburg am  
Montag den 12. August, von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr in Müllers Hotel.

## Kunst-licher Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten.  
Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke in Fa. Willy Muder

Markt 19 Merseburg Telefon 442  
Sprechzeit 8—6 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.  
Dienstags u. Freitags nur vorm. 8—12 Uhr Sprechstunden.

## Ich laufe Gemüse aller Art

und zahle bar bei Abnahme.

Albert Trebst, Merseburg,

Fernruf 10, Fernwort „Trebst“.

## Cinophontheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Freitag bis Sonntag:

## Der Tod des Baumstr. Olsen

Spannendes Detektiv-Drama in 8 Akt. In der Hauptrolle Hugo Flink.

## Eine gute Partie.

Lustspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Hella Moja.

## Das Muttersöhnchen.

Drama in 8 Akten

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung,  
ab 6 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

## Heimfront-Theater des IV. Armeekorps.

Gastspiel des herzoglichen Hoftheaters Portal vom Hoftheater  
in Altenburg mit dem Ensemble des Heimfront-Theaters des  
IV. Armeekorps. Freitag den 16. August 1918, 8 Uhr abends.

Funkenburg.

## Neues Schützenhaus.

Sonntag den 11. August 1918, abends 7 1/2 Uhr

## großes Gartenkonzert

angeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 aus Halle  
unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.

Künstlermusik mit auserwähl. Programm.

Eintritt 60 Pfg.

Militär 50 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

H. Ellenberger.

F. F.

Am 1. August d. Js. habe ich den Betrieb meines  
neu errichteten

## Düngekalkwerkes

im Elfengrund bei Wanfried a. Werra eröffnet.

Ich empfehle den geehrten Landwirten zur Düngung  
meiner

Pa. hochprozentigen (90—95%)

## Düngekalkmergel

(lt. Gutachten d. Kgl. geolog. Landesanstalt als einer  
der vorzüglichsten Düngestoffe festgestellt)

in handtrefenfähiger und maschinenstreubarer Qualität.

Lieferung jederzeit billigst. Anfragen resp. Aufträge  
erbitte direkt ans Werk oder an meinen hiesigen Vertreter  
Herrn Friedrich Lehmann, Getreidegeschäft, Merseburg  
zu richten.

Hochachtungsvoll

Erich Altkädt,

Düngestoffwerke,

Merseburg a. Saale Wanfried a. Werra

Bländelstraße 3 Elfengrund

Telefon Nr. 461. Telefon Nr. 24.

## Strumpf-Kurse!

Die Strumpfnut zu heben, wird den verehrten Haus-  
frauen das neue Verfahren gelehrt, aus 3 Paar fertigenen  
Strümpfen 2 Paar, tadellos und haltbar wie neu, ohne Wülbe  
herzustellen in Merseburg, Gasthaus „Zum alten Deffauer“,  
Dammstr. Dienstag, 13. August, nachm. 4—6 u. abds. 7—9 Uhr.  
Nur einmaliges Kommen nötig. Strümpfe und Nähmaterial  
mitbringen. Wenn Unterzeug zum Ausbleichen vorhanden,  
bleibt Anzahl der Strümpfe ungeklärt. Keine Nacht im Halb-  
bad sichtbar. Preis Mk. 1.50. Schnitt gratis.

Stets eine Beilage.









Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heldentode unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

**Richard Klappach**

Sprechen wir nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Verein ehem. 36er für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehrung.

Magd. d. B., den 9. August 1918.

Theodor Klappach und Frau.



Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße zugegangenen innigen Beileidsbesuegen bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

**Karl Stephan**

Sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 10. August 1918.

**Familie Paul Stephan**  
nebst Angehörigen.

**Ein Stutfohlen,**  
12 Wochen alt, ist zu verkaufen  
Bismarckstr. 28.

**Abfahrferkel**  
gibt ab Arigsdorf Nr. 5.

**Wohn- und Schlafzimmer**

(modern) zu verkaufen  
Mönnstraße 7, 3 Tr.

Junge Kaninchen (gute Rasse) zu verkaufen  
Unter Altenburg 65.

2 eiserne schöne Öfen zu verkaufen  
Friedrichstraße 16/18, part.

**Rutschwagen,**  
passend für Pferdehändler, zu verkaufen  
Halleische Str. 3.

**Gebr. Kochmaschine**  
zu kaufen gesucht  
Wenschauer Str. 2.

Gebrauchte photo. Kamera  
(9x12) zu kaufen gesucht. Sta-  
pparat bevorzugt, aber nicht Be-  
dingung ist. Bedra.

**Laden** mit Ladenstube  
im Grundrüd. Hofmarkt 2 zum  
1. September d. J. zu vermieten  
Auskunft erteilt  
Paul Häber, Markt 9 II

Nähe Bahn gut möbliertes  
Zimmer zum 15. 8. zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer  
an zwei Herren zu vermieten  
Sitzberg 13.

Zwei Schlafstellen frei  
Brennerstr. 10, Hof

**Schlafstelle** frei  
Karlstr. 25, Hof.

2 Schlafstellen  
offen Amtshäuser 14, Südl. Hof.  
Zum 1. Oktober oder früher

**Wohnung**

für dauernd gesucht.  
Mietspreis bis 1000 Mk.  
Off. an Generalkommissar Haupt,  
Landeshaus 2.

Junger Mann sucht zum 15. 8.  
oder 1. 9. möbliertes Zimmer.  
Offerten unter W A an die  
Exped. d. Bl.

**Stube u. Kammer**  
zum 1. 10. zu mieten gesucht. Off.  
unter „1. 10.“ an die Exped. d. Bl.

**Einfaches Zimmer**  
event. freundl. Schlafstelle sofort  
geleht. Electr. Licht, Preis 25 bis  
30 Mark. Offerten unter S M 22  
an die Exped. d. Bl.

**Kleinerer Keller**  
zu mieten gesucht.  
Offerten erbitte unter H H an  
die Exped. d. Bl.

**Zon-  
Einlege-  
Töpfe**

in allen Größen  
empfiehlt billigst  
Otto Bretschneider,  
Eisenwaren, Haus-  
und Küchengeräte.

**Nähmaschinen**  
werden schnell u. gut repariert  
u. neuwert. Halleische Str. 3.

**Hüte**

zum Umpressen und Färben  
übernimmt schon jetzt  
Frau M. Schobes,  
Pappgeschäft, Hofmarkt Nr. 19.

**Künstliche  
Zähne**

Füllungen  
fast vollkommen schmerzloses  
Zahnziehen  
Frau D. Reinsch,  
Bentzien,  
Merseburg, Walbe Mauer 14,  
Ecke Christianenstr.

**Chr. kräftiges Mädchen**  
wird für Küche und Haus gesucht.  
Zu erfragen bei Karl Brendel,  
Gothardstr. 30.

Ich habe am 10. August 1918 - Nr. E 750/8, 18, K. R. A. -  
eine Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Walzenfinter erlassen.  
Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in  
ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.  
Magdeburg, den 10. August 1918.  
Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
S o n t a g, Generalleutnant.

Ich habe heute durch Bekanntmachung Bst. 100/8, 18, K.R.A.  
Höchstpreise für Seegras (Alpengras) festgelegt.  
Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in  
ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.  
Magdeburg, den 10. August 1918.  
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps.  
S o n t a g, Generalleutnant.

**Bekanntmachung.**

Höchstpreise für Gemüse.

Raut Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst  
ist der Preis vom 8. d. Mts. wie folgt herabgesetzt je Str.:

Für Erzeuger, für Großhändler, Kleinhändler.  
Früh-(Sted)wiebelen ohne Kraut Mt 13.- Mt 24.- Mt 32.-  
Ueberhöreitungen dieser Preise sowie die im § 6 des Höchst-  
preisgesetzes aufgeführten Zuwiderhandlungen werden mit Gefäng-  
nis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mt bestraft.  
Merseburg, den 8. August 1918.  
Der Königl.che Landrat.  
J. B. von Grono.

**Landwirte  
oder wer sonst noch Pferde braucht**

werden dringend ersucht, sofort nach der Pferdever-  
kaufsstelle Charlottenburg Stadt Nr. 10 im Bahnhof  
Zoologischer Garten zu kommen, da jetzt alle Rassen  
mitfahrzeuge, mitteljähriger Pferde vorrätig, spätere Be-  
lieferung jedoch fraglich. Preise pro Pferd ca. 3000-  
5500 Mark. Schriftliche Anfragen zwecklos.

**Sutterfeste Ferkel**

preiswert bei  
Ernst Baumann, Gothardstr. 30.

**Landwirte!  
Streut Düngekalk!**

**Kalk**

löst den Boden auf  
sammelt alle Nährstoffe,  
passt auf jeden Boden,  
hilft jeder Fruchtart,  
ist der billigste Dünger.

**Seide**

für Blusen, Kleider und Mäntel,  
nur prima Qualitäten.

**Rudolf Krämer,**  
Merseburg, Christianenstr. 7.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

**: Karl Tänzer :  
Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft  
für  
Damen- und Kinder-Wäsche  
Schürzen aller Art  
Voll-  
ständige Wäscheausstattungen  
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben

Fernruf 259.

**Merseburg Entenplan 7**

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

**Tanzstunde.**

Zweite Übungsstunde, erste  
Abteilung, Dienstag d. 13. Aug.  
Da nen 7 1/2 Uhr. Seren 8 1/2 Uhr  
im Hotel Rülte am Bahnhof.  
Anmeldungen nehme nicht ent-  
gegen.  
C. Ebeling.

**Tivoli-Theater  
Merseburg.**

Dir. Artur Dehant.

Sonntag den 11. August 1918,  
abends 8 1/2 Uhr:

**Das Farmermädchen.**

Operette in 3 Akten v. Georg Jarne.

Dienstag den 13. August 1918,  
abends 8 1/2 Uhr:

Einmalige Aufführung!

**Doctor Klaus.**

Lustspiel in 5 Akten v. F. Tronze.

**R. - V. „Germania“.**

Heute Sonntag den 10. Aug.  
abends 8 Uhr,  
Monatsversammlung  
im „Neuen Schützenhaus“.  
Erscheinen aller Mitglieder er-  
forderlich. Der Vorstand.

**Seirats-Gesuch.**

Witwe, 42 Jahr alt, wünscht  
sich wieder zu verheiraten an  
einen Schachmeister oder Mann  
andern Berufs.  
Offerten unter 100 A K an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

Für sofort oder später  
suchen wir eine flott und sicher  
arbeitende

**Stenotypistin**

(eine Anfängerin).

**B. Herrich & Co.**

**Berkäuferin**  
oder junges Mädchen

als Lernende  
für den Verkauf gegen Gehalt so-  
fort geucht

**Marie Müller Nachf.**  
M. Merker & H. Sachse,  
Gothardstr. 42.

**Junges Mädchen,**

welches im Büro beschäftigt ist,  
sucht für die Abendstunden  
schriftlichen Nebenverw.

Werde Offerten bitte unter W 28  
an die Exped. d. Bl.

Wir suchen zum Antritt am 1.  
April 1919 einen

**kaufmännischen Lehrling**

mit nur guter Schulbildung. - Be-  
werbungen sind unter Befügung  
eines Lebenslaufes zu richten an  
Sachswert, G. m. b. H.

Wer Adressen  
schreiben u. sammeln will,  
sende sofort seine Adr. unter A L 100  
an die Exped. d. Bl.

**Laufjunge**

gesucht Richard Lots,  
Burgstr. 7.

Zuverlässiger  
**Geschirrführer**  
(guter Pferdepfleger)  
für sofort gesucht.  
Bürgerl. Brauhaus.

**Ein Mann  
zur Gartenarbeit**

für circa 8 Tage gesucht.  
Zu melden Sonnabend abend  
im Stallseller

**Gaubere Wajchfrau gesucht.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,30 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einjährig. Bestellgeld: durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspalt über deren Raum 20 Pf., im Restamteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 187

Sonntag den 11. August 1918

45. Jahrg.

## Neue feindliche Angriffe zwischen Somme und Acre.

### Entente-Spekulation.

Seit ebenso sehr wie um die Kämpfe im Westen interessiert man sich in Ententekreisen um die Gestaltung der Dinge in Rußland, von dem man immer noch hofft, daß es nach der Befreiung der maximalistischen Herrschaft schließlich doch wieder zum Kriege gegen Deutschland gehen werden und so zur Entlastung der Ententemächte auf dem französischen Kriegsschauplatz beitragen könne. Man muß es der Entente lassen, daß sie bei ihrer Wärbarbeit in Rußland recht planmäßig vorgeht und alles auszunützen sucht, was ihr zur Erreichung ihrer Ziele zweckdienlich erscheint. Jede Bewegung, die sich gegen die derzeitige Sowjetregierung richtet, wird von der Entente unterstützt, und es kommt ihr auch nicht auf reichliche Geldzuschüsse an, um die Massen in Rußland in Fluß zu erhalten. Überall sind ihre Agenten tätig, um zu führen und zu heben und auch gegebenenfalls die Führung im offenen Kampf zu übernehmen. Diese Tätigkeit wurde unabweisbar bei dem Durchbruch der Sozialrevolutionäre in Jaroslaw festgestellt, und die Folge war, daß eine größere Anzahl von Ententegenossen und Offizieren in Wolgograd verhaftet wurde, die durch den Aufstand in Jaroslaw kompromittiert waren. Noch ist es allerdings zu keinem offiziellen Durchbruch zwischen den Ententemächten und Rußland gekommen, aber dieser wird über kurz oder lang unvermeidlich eintreten, wenn die Ententemächte in die russischen russisches Gebiet zu besetzen, und auch da, wo sie nicht direkt mit ihren eigenen Truppen vorgehen, den Feinden der Sowjetregierung durch die Befreiung von Kriegsmaterial und Geld, sowie durch die Stellung von Offizieren behilflich zu sein. Von Wrangell wie von Labidworot aus und auch vom kaukasischen Meer her schieben sich die Söldlinge der Entente gegen Moskau vor, und es würde wohl einen besondern Jubel in der Entente auslösen, wenn es den Feinden der Sowjetregierung gelänge, mit dieser auch die deutschen diplomatischen und militärischen Vertreter aus Rußland wieder zu verdrängen. Wie man von Feinden der Gegenrevolutionäre in Jaroslaw verfuhr hat, die dort sich aufhaltenden deutschen

### Deutscher Heeresbericht.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 10. Aug. (Großes Hauptquartier). Heeresgruppe Kronprinz Nordwest. Neue Tätigkeit des Feindes zwischen Yper und Acre. In vielen Stellen dieser Front führte der Feind Vorstöße und Zeilangriffe, die vor unseren Linien und im Hauptkampf abgewiesen wurden. Engländer und Franzosen setzten gestern unter Einfluß harter Kessel ihre Angriffe auf der ganzen Schlachtfreund zwischen Acre und Yper fort. Weiterleits der Somme und südlich der Straße Fromcourt—Wilers Bretonnax warfen wir den Feind in Gegenstößen zurück. Er erlitt hier schwere Verluste. In der Mitte der Schlachtfreund gewann der Feind über Noyelles und Haungest Höhen. Unsere Gegenangriffe brachten ihn westlich von Noyelles und südlich der Linie Noyelles—Arvillers zum Stehen. Während der Nacht nahmen wir die an der Acre und am Bombardement kämpfenden Truppen in rückwärtige Linien östlich von Montdidier zurück. Südlich von Montdidier schlugen wir einen starken Zeilangriff der Franzosen in unseren Linien ab.

Aber dem Schlachtfeld schossen wir 32 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Löwenhardt errang seinen 52. und 53., Leutnant Uebel seinen 46., 47. und 48., Hauptmann Berthold seinen 42. und 43., Leutnant Kreibitz seinen 36. und 37., Leutnant Kretschmer seinen 34. und 35., Leutnant Kretschmer seinen 28., Leutnant Kretschmer seinen 27., 28. und Leutnant Kretschmer seinen 20. Aufstieg.

Heeresgruppe Deutsche Kronprinz. Zeitweilig auflebender Feuerkampf an der Acre und Weste.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. F. A.)

### Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 10. Aug. (Amtlich) Im Seegebiet des Mittelmeeres vertrieben unsere U-Boote aus stark gesicherten Geleitzügen 6 Dampfer vor zusammen und 22.000 Frachtregister-Tonnen, darunter den französischen Truppentransportdampfer „Djemnah“ (3716 Br.-Reg.-Ton), auf dem sich nach Gefangenenaufnahme 21 Passagiere und 800 Soldaten befanden. Der Dampfer sank innerhalb 5 Minuten.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Vor dem Sturz der Sowjet-Republik.

Basel, 10. Aug. (Priv.-Telegr.) Aus guter richteter Seite wird den jüngeren Vätern gemeldet, daß es den Bolschewisten nicht gelingen werde, die Kräfte zu überleben. Ihre Herrschaft nehe dem Ende entgegen. Als besondere Momente hierfür sind hervorzuheben, daß die Sozialrevolutionäre den Bolschewisten feindlich gegenüberstehen, obwohl die gesamte Organisation der Sowjet-Republik auch von den Sozialrevolutionären getragen werden muß. Weiter kommt hinzu, daß alle wertvollen Kräfte zerstückelt sind. Es fehlt schließlich an allem, vor allem an Munition. Der Sturz der Sowjet-Republik ist daher höchstwahrscheinlich nur eine Frage einiger Tage.

### Auch die Amerikaner mordeten.

Berlin, 10. Aug. In den letzten Kämpfen gelangene Franzosen lassen durchaus glaubwürdig aus, daß Angehörige der 42. amerikanischen Division zu Beginn der letzten beständigen Offensive bei Meims am Abend des 15. Juli etwa 150 gefangene Deutsche aus dem Blut über die am Morgen durch deutsche Artilleriefeuer erlittenen Verluste m e c b r a c h t h ä t e n .

### Die „Kulturnationen“ in Rußland.

Berlin, 10. Aug. (Priv.-Telegr.) Das Berliner Tageblatt meldet aus Petersburg: Von dem englisch-französischen Landungsstörps werden zahlreiche wilde Wechsellien veranstaltet. Mehr als 1000 Bolschewisten sind inhaftiert worden. „Hilfen“ meldet, daß der Vorkämpfer des Arbeiter-Bolschewismus, der Sowjet unter Marxem ermorbt wurde. Genog wurden die stommisare der Post, Eisenbahn und anderer Behörden in Sünde arisiert. Die Sturzinsorge erfolgte gewöhnlich nach der Entlassung aus dem Gefängnis.

nur Nachteile für Rußland befürchtet. Selbst in der Kadettenpartei, die früher vollständig ententefreundlich gestimmt war, hat jetzt der größere Teil der Mitglieder keine Anshänkungen revidiert und neigt mehr einem Anschluß an die Mittelmächte zu. Deshalb wird es auch nach einem eventuellen Sturz der Bolschewiki-Regierung bei der Entente nicht so einfach sein, Rußland zu einem neuen Krieg gegen Deutschland aufzuwecken; aber immerhin wird dieses sehr auf der Hut sein müssen, um sich nicht durch plötzlich eintretende Ereignisse irgendwelcher Art in Rußland überfallen zu lassen. Hier vorwegend zu wirken, war wohl auch der Grund, warum die deutsche Regierung den Minister Helfferich aus Moskau nach Berlin berufen hat: um seine Meinung über die ungenüßliche Lage des russischen Nachbarrreiches zu hören. Es ist eine sehr schwere Aufgabe, der sich Helfferich durch die Übernahme des Moskauer Postens unterzogen hat, und wir wollen hoffen, daß bei den Beratungen in Berlin vielleicht ein Weg gefunden wird, um die Erwartungen, die die Entente immer noch auf Rußland setzt, steuern zu lassen, aber ohne daß wir uns in die inneren politischen Verhältnisse Rußlands einzumischen brauchen. Wir sind als Vollzeitsmacht im Osten schon hinreichend engagiert, und es kann nicht unsere Aufgabe sein, nun auch noch auszunützen der Bolschewiki, der Kadetten oder einer anderen Partei die Ordnung im russischen Reich durch unser aktives Eingreifen aufrecht zu erhalten.

### Der Weltkrieg.

#### Die Entente und der politische Mord.

Der Köln. Volkszeitung schreibt ein Leser: Der Matin hat durch vorherige Ankündigung der Morde in Rußland gezeigt, wo man die Antifester Schwaboten zu suchen hat. Es ist darum wohl nötig, ein scharfes Auge auf ähnliche Bemerkungen, die sich in der feindlichen Presse finden, zu haben. Diese mögen nicht immer in so unmittelbarem Zusammenhang mit scheinlichen Worten stehen, wie die Bemerkungen des Matin, sie bedeuten aber die Gedankenengänge und Wünsche unserer Feinde auf. Da finde ich in der Daily Mail vom 27. Juli nach einer ungenüßlichen Indischen und rohen Verhöhnung des Kaisers die Anmerkung: „Genäß den Melbungen der Berliner Presse ertret sich Wilhelm noch immer seiner richtigen Schwabot, man ist verfußt, sich zu wundern, wie lange noch.“

#### Lloyd George, der Mann der Widerrede.

In seiner Rede an Edinburgh am 24. Mai sagte Lloyd George: Im April habe zum ersten Male seit dem Beginn des unangedrückten Unterlebenskrieges die Bestimmung des Weltkrießraumes die Weltkrießraumlulle überstiegen und sich ein Reingeminn an Schiffsraum ergeben.

Am 25. Juli hat er in einer Rede gesagt: Trotz der Tatsache, daß im vergangenen Monat — also im Juni — zum ersten Male die Verhellung von Schiffsraum größer gewesen sei als die Verluste, man der Bedarf allmählich in ungenüßlichem Maße um.

Es ist charakteristisch für seine liebliche Behandlung von Zahlen, daß er zwei erste Male mit einem Zwischenraum von zwei Monaten hat, und man fragt, welche der beiden Angaben richtig ist oder ob beides falsch ist. Letzteres ist mehr als wahrscheinlich.

### Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht besagt: Berlin, 9. Aug. abends. (Amtlich) Zwischen Somme und Acre letzte der Feind seine Angriffe fort.

In Ergänzung des erwähnten Heeresberichtes wird aus Berlin gemeldet: Ein Zusammenstoß zwischen unserer Truppen und denen der englisch-französischen Angriffsverbände zwischen Acre und Yper zu einem Anfangserfolg verhalten. Vor allem war es der überaus dicke Nebel am Morgen des 8. August, der den feindlichen Stöß beunruhigte. Der Beschleier bildete die englisch-französischen Panzerwagenbeschwerden, die nach einer plötzlichen heftigen Feuerflucht vorbrachen, so daß ein, daß sie unetadbet die deutschen Abwehrkräfte passieren

